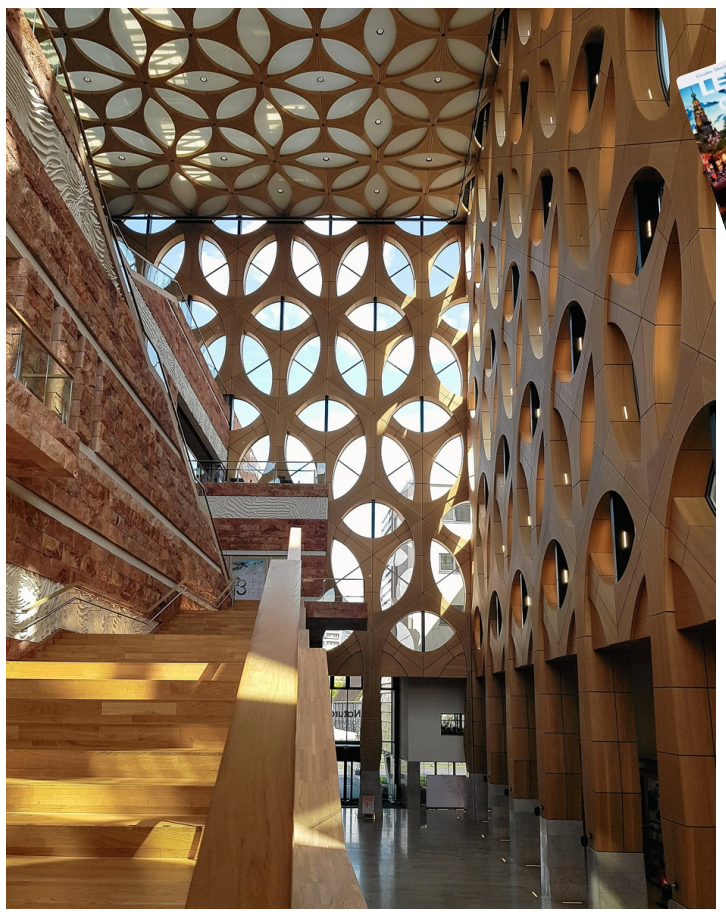

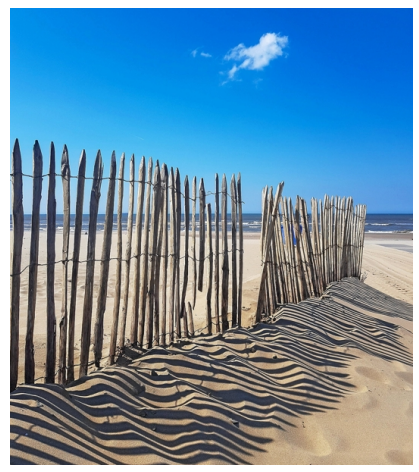

Links: Eingangsbereich des Museums Naturalis in Leiden – oben links: Mit Stadtkarten und Infomaterial ist es übersichtlicher – oben rechts: Von der „Burcht“ aus kann man Leiden von oben sehen – unten Mitte: Das Dinoskelett im Museum Naturalis ist beeindruckend – unten rechts: Bis zum Strand von Katwijk ist es nicht weit. JUTTA M. INGALA

Tulpen, T-Rex und ein Haus am Meer

Leiden – eine Stadt voller Überraschungen. Wir stellen sie mit all ihren sehenswerten Highlights vor

Jutta M. Ingala

Leiden. Wer an Leiden denkt, denkt ganz gewiss an Grachten und prächtige Gebäude, an den großen Maler Rembrandt van Rijn und an die älteste Universität der Niederlande: 1575 gestiftet durch Wilhelm I. von Nassau-Oranien, Stammvater des niederländischen Königshauses. Heute ist die Universität mit dem selbstbewussten Motto „Bollwerk der Freiheit“ international führend in der Forschung. Auch König Willem-Alexander legte hier sein Examen ab.

T-Rex interaktiv

Obschon die reiche Geschichte der Stadt in Leiden allgegenwärtig ist, verbirgt sich hinter den schönen alten Fassaden oft eine überraschende Moderne gepaart mit lässiger Lebensart. Architektonisch reiht sich Avantgarde mit verblüffender Leichtigkeit zwischen alte Gemäuer. Eines der baulichen Highlights und im Jahr 2021 europaweit als Museum des Jahres ausgezeichnet, ist das Naturalis Biodiversity Center. Museum und Forschungseinrichtung in einem, nimmt Naturalis seine Besucher interaktiv mit in die Welt der Biodiversität. Die „Dinozeit“ mit den Skeletten bekannter Saurier wie T-Rex oder Triceratops, die in einem 12 Meter hohen Saal atmosphärisch in Szene gesetzt werden, ist dabei nur eine der fantastischen Themenwelten. Untermalt von einer eindrucksvollen Geräuschkulisse und filmischer Animation, nicht zuletzt sich schnell nähernder Saurierspuren auf den Gängen, sorgt die „Dinozeit“ für die intensivsten Gänsehautmomente im Museum.

Im geheimen Garten

Versteckt hinter einem prächtigen Portal an der Rapenburg, einer der schönsten Grachten der Stadt, liegt der älteste botanische Garten der Niederlande. Der Hortus Botanicus gehört zur Universität Leiden. Hier züchtete Carolus Clusius ab 1593 Tulpen im großen Stil. Mit ihren leuchtenden Farben, ihrer Wandelbarkeit und Schönheit faszinierten die damals in Westeuropa noch unbekannten Blumen die Menschen. Zeitweilig war die heutige Nationalblume der Niederlande so begehrt, dass man ihre Knollen für den Wert vornehmer Grachtenhäuser handelte.

Heute faszinieren die riesigen Gewächshäuser, durch die auf verschiedenen Ebenen ein Labyrinth aus schmalen Stegen führt, mit rund 20.000 Pflanzenarten. Vom petrifizierten Ginkgo und Kapseln der Araukarie über bizarre Kakteenarten und dickfleischige Sukkulenten. In tropischer Schwüle wachsen Bananenbäume bis unters Dach, Seerosen breiten sich in verwunschenen Teichen aus, Schmetterlinge tänzeln in der feuchten Luft. Auch ein Titanwurz, der nur alle zwei bis drei Jahre für einen, manchmal zwei Tage blüht, wird in den Gewächshäusern kultiviert. Zum Hortus gehört ein hübsches Café, das mit saisonalen und regionalen Leckereien zur Pause einlädt.

Sieben Minuten mit Rembrandt

Im schmalen Haus mit dem hübschen Treppengiebel an der Langebrug 89 lernte der junge Rembrandt van Rijn das Malen, Zeichnen und Skizzieren. Sein Lehrmeister war Jacob van Swanenburgh. Heute befindet sich dort das Young Rembrandt Studio, wo Besucher den großen Maler im Zeitraffer durch seine Jugend begleiten können. Ein immersives Erlebnis, das multimedial ins 17. Jahrhundert katapultiert. Sieben spannungsreiche Minuten bei freiem Eintritt.

Wer anschließend weiter auf Rembrandts Spuren wandeln will, lädt sich die App „Leiden Rembrandt Route“ aufs Smartphone: 25 Stationen ergänzt um Augmented Reality. Oder sich doch lieber durch die schön geschwungenen Gassen Leidens treiben lassen? Dabei kleine idyllisch begrünte Innenhöfe – „Hofjes“ –, bunte Haustüren und an einst kahlen Mauern und Giebeln das ein oder andere „Muurgedicht“ entdecken. Mehr als 120 dieser „Mauergedichte“ in allen erdenklichen Sprachen und aus unterschiedlichsten Epochen zieren die Mauern der Stadt.

Wer Leiden von oben sehen möchte, klettert die Stufen zur „Burcht“ hinauf. Das Bauwerk ist eine der ältesten erhaltenen Festungen der Niederlande. Es liegt auf einem Hügel am Zusammenfluss der beiden Rheinarme, die Leiden umschließen und Rembrandt seinen Namen gaben.

Wasserblicke

Eine Bootsfahrt durch Leidens Grachten macht die Stadt noch einmal aus einer völlig anderen Perspektive erlebbar. Ein Stündchen oder zwei dauern die unterhaltsamen Touren, die am Aalmarkt beginnen, an den Mühlen vorbeiführen, wo Vater Rembrandt als Müller arbeitete, die Sternwarte im hinteren Teil des Hortus passieren oder das Haus, in dem Willem-Alexander als Student wohnte. Die vielen Brücken Leidens sind oft so niedrig, dass sich die Passagiere flach ins Boot legen müssen. Das sorgt für Heiterkeit und passt zur Atmosphäre der Stadt. Wer jetzt noch Energie hat, mietet sich eine „Fiets“ und radelt ins nahe Katwijk aan Zee. Ein halbes Stündchen braucht man für die zehn Kilometer bis zum feinsandigen Strand. Dort die Füße ins Wasser tauchen, die Nase in den Wind halten, in einem der Pavillons ein „Toetje“ – etwas Süßes – genießen oder sich gleich in eines der „Strandhuysjes“ einmieten und morgens zum Sonnenaufgang am Meer aufwachen.

Reisetipps

Zentral **übernachten** im Fletcher Wellness Hotel (fletcher.nl/de) oder im „Strandhaus“ (strandhuysjeskatwijk.nl/de) im nahen Katwijk aan Zee.

Grachtenfahrt mit Rondvaart Leiden, Aalmarkt 4, rondvaartleiden.nl. Fahrradverleih, weitere Infos auf **visitleiden.nl/de**.

Tipps über die Stadtgrenzen hinaus auf **streekvanverrassingen.nl/de.**

Lehren aus Anschlag auf Nord-Stream

Nordeuropäische Staaten wollen maritime Infrastruktur schützen

Amsterdam. Zehn nordeuropäische Länder wollen ihre Infrastruktur auf See besser vor möglicher Sabotage schützen. Das vereinbarten die Verteidigungsminister dieser Länder in Amsterdam. Wichtige Pipelines, Windparks oder Kabel im Meer würden immer häufiger Angriffsziele, sagte die niederländische Verteidigungsministerin Kajsa Ollongren. „Wir haben dafür in den vergangenen Monaten viele Beispiele gesehen, wie etwa die Sabotage von Nord-Stream.“

Gefahr durch Russland

Die Ministerin erinnerte auch daran, dass russische Schiffe zu Beginn des Jahres Informationen über Windparks in der Nordsee gesammelt hätten.

Die Minister vereinbarten, Informationen über Bedrohungen auszutauschen. Auch wollen sie ihre jeweilige Anwesenheit auf See besser aufeinander abstimmen, wie aus der gemeinsamen Erklärung hervorgeht. Beim Schutz der Infrastruktur soll auch mit der Industrie zusammengearbeitet werden.

Die zehn Länder – Großbritannien, die Niederlande, Norwegen, Schweden, Dänemark, Island, Estland, Finnland, Lettland und Litauen – hatten sich 2018 zusammengeschlossen. Das Bündnis mit dem Namen Joint Expeditionary Force (JEF) wird von Großbritannien geleitet. *dpa*

Billie Eilish beim Lowlands-Festival

Biddinghuizen. Ein Dorf, weniger als 7.000 Einwohner, abseits gelegen in der Provinz Flevoland. Einmal im Jahr aber kommt Biddinghuizen groß raus, dann findet in dem Ort in der Nähe von Lelystad das Lowlands-Festival statt. 1993 ging das Happening zum ersten Mal an den Start. Bekannte Musikacts wie Foo Fighters, Gorillaz, Liam Gallagher und viele mehr gaben sich bereits hier die Ehre. Diesmal zählen Billie Eilish und Florence & The Machine zu den Topstars des dreitägigen Festivals, das vom 18. bis zum 20. August im Evenemententerrein Walibi Holland steigt.

Weitere Infos wie zum Beispiel das komplette Line-up und Tickets unter https://lowlands.nl/.

Zeitreisen, Naturerlebnisse und Städtetouren mit dem Wohnmobil

Brabant ist mit vier neuen Routen und Top-Plätzen naheliegend für Campingurlauber

Brabant. Der Trend zum Urlaub im Wohnmobil ist ungebrochen. Ideale Voraussetzungen für einen Campingurlaub bietet die niederländische Region Brabant. Sie ist schnell zu erreichen, bietet Abwechslung auf kleinem Raum und trumpft mit Top-Stellplätzen auf. Vier Campingrouten lohnen sich dabei besonders. Sie bündeln spannende Städte, historische Festungen und malerische Rad- und Wanderrouten. Wir stellen diese vier Touren in Kurzform vor.

Zeitreise nach ‘s-Hertogenbosch

Eine Erkundung Brabants startet idealerweise in der Hauptstadt ‘s-Hertogenbosch. Nachdem das Wohnmobil auf dem gemütlichen Stellplatz Hoek abgestellt wurde, begibt man sich in die verwinkelten Gassen der Stadt. Ob auf einer Grachtentour, bei einem Besuch im Designmuseum oder beim Genuss der süßen Leckerei „Bossche Bollen“: man versteht schnell, warum der große Künstler Hieronymus Bosch seine Heimatstadt nie länger verlassen hat. Rund um die Hauptstadt Brabants laden Schlösser, Burgen und Festungen zu einer Zeitreise ein.

Zwischen Maas und der Sahara

Der Startpunkt dieser Campingroute liegt im Festungsdorf Heusden. Der gleichnamige Stellplatz liegt am Jachthafen und bietet eine traumhafte Aussicht auf die Maas. Trotzdem steht man innerhalb weniger Gehminuten mitten im historischen Ortskern. Zu den Ausflugsmöglichkeiten zählt eine Fahrradtour zum Nationalpark De Loonse en Drunense Duinen, der aufgrund seiner beeindruckenden Sandverwehungen auch „die Sahara Brabants“ genannt wird. Sehr empfehlenswert!

So malerisch sieht es im ehemaligen Festungsdorf Heusden heute aus. WILLEKE MACHIELS

Festungen, Forts, Van Gogh

Die Campingroute rund um Breda startet in Bergen op Zoom, oder besser gesagt auf dem idyllisch gelegenen Stellplatz Wouw – Het Beekdal. Nach einem Bummel durch die Altstadt von Bergen op Zoom führt die Route an der historischen Zuiderwaterlinie entlang. Diese ehemalige Verteidigungslinie besteht aus zahlreichen Festungsstädten und Forts. Besonders lohnend sind Abstecher zum Fort de Roovere, nach Willemstad und in das gut versteckte Fort Sabina mit seinen unterirdischen Gängen.

Design und Natur

Eindhoven gilt als Stadt der Innovationen. Einst prägte die Firma Philips mit ihren technischen Neuheiten das Stadtbild, heute sind es junge Kreative, die Eindhoven mit Galerien, Designstudios und Pop-Up-Läden einen frischen Anstrich verleihen. Ein Abstecher ins Philips Museum sollte trotzdem nicht fehlen. Der im 15 Minuten entfernten Heeze gelegene Campingplatz bildet einen ruhigen Kontrast zur Innenstadt. Der Nationalpark De Grote Peel bietet Wanderern und Radfahrern zahlreiche gut ausgeschilderte Routen.

Weitere Infos zum Campingurlaub in Brabant: visitbrabant.com/de/urlaubmitdemwohnmobil.